

II-5802 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode



Republik Österreich  
DER BUNDESKANZLER

A 1014 Wien, Ballhausplatz 2  
Tel. (0222) 66 15/0

Zl. 353.110/111-I/6/88

18. November 1988

2600/AB

1988 -11- 21

zu 2619/J

An den  
Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Leopold GRATZ

Parlament  
1017 W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat Wabl und Freunde haben am 26. September 1988 unter der Nr. 2619/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend unerledigte Empfehlungen des Rechnungshofes / (2) BK TB 1986 (Bedenken gegen den Einsatz von Leiharbeitskräften) gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

"Würde dieser - dem Gebot einer wirtschaftlichen, zweckmäßigen und sparsamen Verwaltung entspringenden - Empfehlung in der Zwischenzeit entsprochen?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

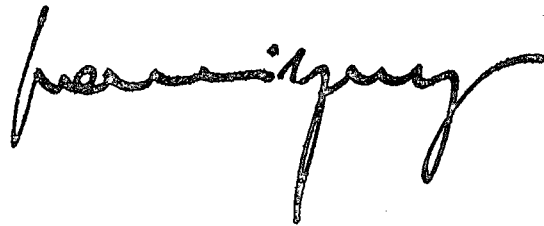
Der Bund nimmt Arbeitsleihverträge nur ausnahmsweise und lediglich dann in Anspruch, wenn Personen mit spezifischen Fähigkeiten zu besonderen Aufgaben herangezogen werden sollen, wobei derartige Fähigkeiten essentielle Voraussetzung für eine ordnungsgemäße Aufgabenbewältigung sind und in Hinblick auf die besonderen Anforderungen mit den Möglichkeiten des relativ starren Systems des Dienst- und Besoldungsrechtes des Bundes nicht das Auslangen gefunden werden kann.

Derartige besondere Anforderungen werden vor allem an Personen gestellt, die im Büro eines Bundesministers oder eines Staatssekretärs tätig sind. Es han-

- 2 -

delt sich insbesondere um eine Beratungstätigkeit in speziellen Fachgebieten bzw. um die Erfahrung im Umgang mit Persönlichkeiten des öffentlichen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens. Außerdem ist für die Tätigkeit im Büro eines Bundesministers bzw. Staatssekretärs ein besonderes persönliches Vertrauensverhältnis zwischen dem Funktionsträger und dem, der diese Tätigkeit zu verrichten hat, wesentliche Voraussetzung.

Deshalb kann den Empfehlungen des Rechnungshofes nicht im vollen Umfang Rechnung getragen werden.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kernitzky', written in a cursive style.